

**RS OGH 2001/3/27 1Ob23/01s,
1Ob182/01y, 3Ob180/01v, 3Ob14/08t,
1Ob21/08g**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.03.2001

Norm

EO §97
EO §98
EO §103
EO §109
KO §7

Rechtssatz

Der Verpflichtete wird weder durch die Bewilligung der Zwangsverwaltung noch durch die Einführung des Zwangsverwalters geschäftsunfähig oder prozessunfähig. Von anhängigen Zivilverfahren ist der Zwangsverwalter zu verständigen. Es steht ihm frei, in diese an Stelle des Verpflichteten einzutreten.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 23/01s
Entscheidungstext OGH 27.03.2001 1 Ob 23/01s
Veröff: SZ 74/54
- 1 Ob 182/01y
Entscheidungstext OGH 25.09.2001 1 Ob 182/01y
- 3 Ob 180/01v
Entscheidungstext OGH 24.04.2002 3 Ob 180/01v
- 1 Ob 21/08g
Entscheidungstext OGH 03.04.2008 1 Ob 21/08g
nur: Der Verpflichtete wird weder durch die Bewilligung der Zwangsverwaltung noch durch die Einführung des Zwangsverwalters geschäftsunfähig oder prozessunfähig. (T1); Beisatz: Er kann auch Verfügungen über den Gegenstand der Zwangsverwaltung selbst treffen, die - im Hinblick auf den Schutzzweck des Verfügungsverbots - nicht (absolut) ungültig, sondern allenfalls nur gegenüber den Gläubigern im Zwangsverwaltungsverfahren unwirksam sind. (T2)
- 3 Ob 14/08t
Entscheidungstext OGH 08.05.2008 3 Ob 14/08t
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0114866

Zuletzt aktualisiert am

10.07.2008

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at